

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitung für
Riesa
und Umgebung.

Amtsblatt

Zeitung für
Riesa

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 268.

Freitag, 17. November 1916, abends.

69. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 17 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Verkaufspreis, gegen Vorabzahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Redaktion wöchentlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Abzug für die Nummer bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gemüse für das Getreide an bestimmten Tagen und Städten wird nicht übernommen. Nur für die 42 um Kreis Gewerbeschiff (7 Silben) 20 Pf. Oktopress 15 Pf.; getrennter und isolierter Soja entsprechend höher. Nachschungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Feste Taxe. Gewöhnlicher Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abzug eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Sonderordnung bestellt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeläge „Frühstück“ an der Elbe. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Riesaer über der Verdrängerkeitsanrichtungen. — Hat der Bezieher keinen Anspruch auf Rückerstattung oder Absicherung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Verkaufspreises. Illustrationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsführer: Goebelstrasse 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Höhnel, Riesa; für Einzelheiten: Wilhelm Ditterich, Riesa.

Kartoffelversorgung.

Das Königliche Ministerium des Innern hat nach soeben eingegangener Verordnung angeordnet, daß, da es dringend geboten ist, mit den Kartoffeln zu waren, der z. St. festgelegte Verbrauchsatz für Kartoffeln — zu versch. Bekanntmachung des Kommandantenverbands vom 14. Oktober 1916, Nr. 175 II — in den nächsten 4 Wochen noch weiter herabgesetzt wird und zwar für Nichtkartoffelerzeuger, jedoch mit Ausnahme aller Güterarbeiter, auf 5 Pfund, für Kartoffelerzeuger auf 8 Pfund und in der Woche vom 20. dieses Monats ab gerechnet, lautende Abschüttung statt 7 Pfund nur je 5 Pfund abgeben zu lassen. Die mit der Kartoffelabgabe beauftragten Stellen sind mit entsprechender Weisung zu versehen.

Dienigen Verantwortlichen, die die Kartoffeln sich auf Kartoffelbeanspruchten selbst beschafft und eingefüllert haben, dürfen in den nächsten 4 Wochen ebenfalls nur 5 Pfund pro Kopf aus den Vorräten verbrauchen. Die Königliche Amtshauptmannschaft wird durch Beschluss der Keller des Lagerungsläden sich davon überzeugen, ob der vorgeschriebene Tagesverbrauchsatz auch wirklich eingehalten wird und in denjenigen Fällen, in denen ein Überverbrauch festgestellt war, unnachlässigt mit Zwangsmaßnahmen es, mit Wegnahme der Kartoffeln und Beseitigung von Kartoffelarten zum wöchentlichen Bezug vorgenommen.

Auch bei den Kartoffelerzeugern wird sich die Amtshauptmannschaft durch Revision von der Einhaltung des Verbrauchsatzes von 8 Pfund pro Kopf und Woche überzeugen.

Im übrigen möchte die Amtshauptmannschaft schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß bei vorzeitiger Verbrauch der Kartoffeln eine weitere Auswirkung unter keinen Umständen erfolgen kann und daß es deshalb im Interesse eines jeden einzelnen Verbrauchers selbst liegt, mit den Kartoffeln möglichst sparsam umzugehen und dieselben, wie bereits in der Bekanntmachung vom 1. dieses Monats seitens der Amtshauptmannschaft auf das Dringende angewiesen worden ist, schon jetzt durch andere Ernährungsgewächse (Kohlrüben, Staudenknollen, Möhren) zu ersetzen. Es wird deshalb unbedingt empfohlen, Kohlrüben oder Staudenknollen oder Möhren, die jetzt noch im Handel zu haben sind, aufzukaufen. Sollte dies nicht möglich sein, so ist die Königliche Amtshauptmannschaft bereit, vermittelnd einzutreten.

Überprüfung des festgelegten täglichen Verbrauchsatzes bei vorzeitiges Aufzehr-

ten Kartoffeln wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Pf. bestraft.

Großenhain, am 16. November 1916.

1928 e. F. II.

Der Kommandantenverband.

Kartoffelversorgung.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß bis auf Weiteres auf Kartoffelarten nur auf den jeweils gültigen Wochenabschnitt Kartoffeln vom Händler abgegeben bzw. vom Verbraucher entnommen werden dürfen.

Zurückschreibungen werden unbedingt bestraft, Händler werden außerdem vom städtischen Kartoffelverkauf ausgeschlossen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. November 1916.

Nach dem Beschuß des Bundesrates vom 2. November 1916 hat am 1. Dezember dieses Jahres im Deutschen Reich eine Volkszählung stattzufinden. Zur Durchführung dieser Zählung in der Stadt Riesa benötigt die unterzeichnete Bevölkerung eine größere Anzahl Zähler und Stellvertreter für diese. Das Amt eines Zählers ist ein unentgeltliches Ehrenamt.

Dienigen Einwohner von Riesa, welche sich freiwillig zur Annahme eines solchen Zähleramtes bereit finden lassen, werden hiermit gebeten, dies dem unterzeichneten Stadtrat schriftlich oder mündlich bis

zum 24. November dieses Jahres

mitteilen zu wollen.

Die Herren Arbeitgeber werden erachtet, ihre Angestellten auf gegenwärtige Bekanntmachung aufmerksam machen, sie zur Übernahme eines Amtes, wenn tunlich, besonders anhalten und ihnen die hierzu erforderliche Zeit gewähren zu wollen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 17. November 1916.

Die sogenannte Versammlung der im Schulbezirk Großenhain zum Besitz der Hinterlassenschaften ständiger Schreie bestehenden Begräbnisstätte findet im Auftrag

am Dienstag, den 28. November d. J. mittags 12 Uhr

im Saale des Gathoß Stadt Dresden zu Friedewald statt.

Großenhain, am 15. November 1916.

Der Königliche Bezirkschulinspektor.

Örtliches und Sachsisches.

Riesa, den 17. November 1916.

— Mit Ende des Jahres laufen die vom Jahre 1913 an benutzten Versicherungskarten aus Angestelltenversicherung aus, sobald von den Versicherten die Ausstellung der Folgefarte — Nr. 2 — bei der Ausgabestelle beantragt werden muss. Es wird den betreffenden Angestellten empfohlen, schon jetzt Vorbrüche zum Antrage auf Ausstellung einer neuen Karte bei der Ausgabestelle zu entnehmen und die Vorbrüche zur Ausstellung der zahlreichen Karten nicht auf einen zu kurzen Zeitraum anzureihen, um die Karten den Versicherten rechtzeitig wieder angeliefert werden können. Für die im Riesaer Betrieb beschäftigten Angestellten ist die Ausgabestelle der Versicherungskarten das Versicherungsamt beim Riesaer Stadtrat Rathaus, Zimmer Nr. 8.

Unter der vorgerückten Jahreszeit wird am Abend des 21. November a. c. auf der österreichischen Elbseite der Personenverkehr eingesetzt, dagegen läuft die Sächsische Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Betrieb bei elsterer Elbe zwischen Schmiedeberg (Sachsen) — Schönau — Pirna — Bautzen — Dresden — Meißen bis auf weiteres längstens bis mit 1. Januar 1917, wenn auch in beschränktem Maße, auf. — Freibahnungen nach Österreich, die noch mit den Personendampfern befahren werden sollen, müssen rechtzeitig an den deutschen Abgangsstationen angeleistet werden. Die Fahrscheine des neuen Planes sind aus den Stationen, sowie aus den allerorts aushängenden Fahrtplänen zu erhalten. Die Kästen sind gut gebrat.

— Postdienstleistungserstellung „Der Barbier von Sevilla“. Wir werden gebeten, darum aufmerksam zu machen, daß der Einlauffahrtenverkauf ein sehr rege ist und die Besucher, die gute Blätter zu erhalten wünschen, sich baldmöglichst die noch vorhandenen ändern möchten. Ferner werden wir noch um den Hinweis erachtet, daß die Koloratur-Malerin, Frau G. Schilk, im 2. Akt den Strauß'chen Walzer ausführungsstümme als Einlage singen wird.

— Das Ministerium des Innern hat folgende Bekanntmachung erlassen: Am Ostblatt darauf, daß die derzeitige wirtschaftliche Lage jede Verminderung der Anbauläche während des Krieges als schwere Schädigung der Allgemeinheit erscheinen läßt, wird Gemeinden und Privat-Habernbergern die Auflösung von Grundstücken, die über der Erzeugung menschlicher und tierischer Nahrungsmittel gebildet haben, für die Dauer des Krieges untersagt.

— Das „Wittichenwochenblatt“ teilte mit, daß der sächsische Oberleutnant vom Generalstab dritter Klasse d. Infanterie zum 1. November 1916 zum Chef des Feld-Infanterie-Regiments 106 ernannt wurde, als Chef des neu geschaffenen sächsischen Oberleutnants berufen wurde, als Chef des Feld-Infanterie-Regiments 106. Er ist 1878 in Görlitz als Sohn des verstorbenen, in Oberleutnant-angestellten Diensten gehandhabten Mittelmeisters Ernst Freiherr von Görlitz geboren.

— Der beworbenen Totensonntag erinnert daran, daß bisher erste Feierstag vor 100 Jahren, am 17. November 1816, durch König Friedrich Wilhelm III. zum Gedächtnis der in den Befreiungskriegen gefallenen Offiziere und Soldaten gefeiert wurde. In der Abendzeit-

oder wird bestimmt, daß der letzte Sonntag des Jahres beim Todtenfest der Sieger und auch anderer boshaft feindlicher Personen gehoben sein soll. Auch jetzt empfiehlt der vielen Grüber, welche die tödlichen Lebewesen bei diesem Weltkrieg gefallene Helden bedenken, daß das Totensonntag die gleiche Bedeutung wie vor 100 Jahren. Das Totensonntag soll vor allem der Siegesopfer gedacht werden, die auf den Friedhöfen ruhen.

* Gröba. Auch in diesem Winter sollen für die hiesige jugendliche Jugend etliche Vorlesungen veranstaltet werden. Der erste dieser Werke findet nächsten Sonntag im „Ander“ statt. Im Februarwoche ebenfalls soll ein Vorlesung über „Hindenburgs Leben“ geben. Dieses Röhre, auch über die hiesigen Werke, wird im Riesaer Tageblatt bekannt gegeben. Zu diesen Vorlesungen sind alle jungen Leute von 14—20 Jahren herzlich willkommen. Bei dieser Gelegenheit sei auch gesondert auf die Bilderausstellung des Museums für Jagdwissenschaften in der Mittelstraße 18 aufmerksam gemacht; sie ist jetzt abends von 18—19 Uhr abends geöffnet.

* Gröba. Der Sohn Karl Gäßner erhielt das Eisernen Kreuz 2. Klasse. — Am 1. d. M. wurde bei einem Glashütten in Conitz ein großer Gelddiebstahl verübt. Der hiesige Condamerkt ist es gelungen, den Dieb in der Person des Angestellten Alfred Rudolf Georg Hoffmann aus Conitz zu erkennen.

Regisala-Spremberg. Der Tophus, der in Sennheiser mehrere Tage gefordert hat, tritt nun auch hier auf. Im Sommer ist ihm bereits eine Person erlegen. — Weimar. Der Großherzog bestimmt, daß die Hälfte der geplanten Minentreder auf den Hofjagdtag mindestens aus höheren Renden im Großherzogtum zu einem von dem dort billigeren Preise als dem geplanten Jagdtag zur Verfügung gestellt werden, die andere Hälfte aber nach hohen Kosten zum vorgeschriebenen Höchstpreis vorzugeben.

Moskau. Vor etwa drei Wochen wurden zwei Söhne des Reichskanzlers Helbig hier vom Hoffmann ohne jede Verwarnung gekidnappt. Das Dieb wurde sofort gefasst und es wurde sich bei der Untersuchung heraus, daß es der Sohn befallen gewesen war. Am Dienstag ist nun der 18. Jahre alte Sohn im Polizeirechts-Institut zu Berlin, wo ihn er zur ärztlichen Behandlung gebracht worden war, freigesprochen. Der ältere Sohn befindet sich zur

Verübung: es wurden zwei neue militärische Decken und eine Anzahl militärischer Bekleidungsstücke beschlagnahmt. Leipzig. Am Dienstag mittag forderte ein 24-jähriger Mensch in dem Handelsbüro von Gustav Schindler am Zionsmarkt die im Boden angesetzte Geldbüchse unter Bedrohung mit einem Revolver auf, ihm die Ladenfläche auszuliefern. Auf die Röhre der Frau entzogen einige Männer von der Straße vor in den Laden, nahmen den Räuber fest und übergaben ihn der Polizei.

Barndorf. Ein seltamer Fund wurde in der Gemeinde Lohmen bei St. Georgenthal gemacht. Dort stand eine geachte, ledig gebliebene Haus- und Grundbesitzerin, von der man sich schon zu Gehör erläuterte Sonderarten von verdecktem Gold und Diamanten erzählte. Als man die Röhre mit Reue getragen hatte, fand eine junge Dame im Bett versteckt einen End Goldschmiede, und zwar sowohl in Grün- als in Gold-Währung. Man berichtet von 15 Kilogramm Gold und einer diesem Gewicht nahe kommenden Menge Perlen und ähnlichen Schmuckstücken.

Wernsdorf. Ein seltsamer Fund wurde in der Gemeinde Lohmen bei St. Georgenthal gemacht. Dort stand eine geachte, ledig gebliebene Haus- und Grundbesitzerin, von der man sich schon zu Gehör erläuterte Sonderarten von verdecktem Gold und Diamanten erzählte. Als man die Röhre mit Reue getragen hatte, fand eine junge Dame im Bett versteckt einen End Goldschmiede, und zwar sowohl in Grün- als in Gold-Währung. Man berichtet von 15 Kilogramm Gold und einer diesem Gewicht nahe kommenden Menge Perlen und ähnlichen Schmuckstücken.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die 38. Sitzung des preußischen Abgeordneten-Standes. Nach einer fortwährenden Verzögern hat das preußische Abgeordnetenhaus seine 38. Sitzung abgehalten. Einiger Gegenstand der Tagesordnung war die Vorlage eines Gesetzes zur Aufwertung der Aufwandsentschädigung für die Abgeordneten. Eine eigentliche Debatte ist der sprudelnde Diskussionsaufschwung des linksliberalen Freiheitlichen. Obgleich der Abstimmungsergebnis zugestimmt. Allein der konservative Fraktionschef d. Freiheitlichen gab der Röde mehre Abstimmungen und Bedenken an. Am Freitag soll mit einer Debatte über Erweiterungen der Abgeordneten für Beamte, wie sie einst vorgenommen worden, die rüdige Arbeit aufgenommen werden. Den rechten Inhalt wird die Tagung aber erst nach Neujahr erhalten, wenn das Staatshaushaltsgesetz die Zustimmung und Rechtmäßigkeit der Beratungsgegenstände in einen festen Rahmen eingespannt wird.

Zum Besuch Baron Burians. Neben der Erörterung der allgemeinen Lage begleitet Baron Burian seinen Aufenthalt in Berlin die Besprechung der politischen Frage in den Einzelheiten, die bis jetzt vorläufig nur in großen Umrissen festgelegt ist.

Eine Verordnung für die Juden-Polen. In dem großen etablierten Hochgebäude für das Generalkonsulat Wartburg wird eine Verordnung veröffentlicht, durch die eine Organisation der jüdischen Religionsgemeinschaft im Generalkonsulat Wartburg gezwungen wird.

Der Gesetzentwurf über die Einführung der Hilfsabteilung ist bei den Abgeordneten eingestellt. Die von einem Platz gebrauchte Mittelstrecke, der Zeitung wurde zur Erörterung der diesbezüglichen Vorlage auf den 5. Dezember einberufen, ist das „Berliner Tageblatt“ ermächtigt, zu widersetzen. Bildet es wieder ein Rechtshuk über die Einschaltung noch über den zweiten Zeitung, so ist es gleichzeitig mit der größten Dringlichkeit begründet, was auch schon daraus hervorgeht, daß von den etablierten Parteien über die Einführung der Hilfsabteilung gesprochen werden. So kann allerdings nicht dringend genug gefestigt werden, die Stadte so jetzt als nur mög-

Das ist die Hoffnung. Wie wir zurückkommen werden, wenn der Krieg der Entscheidung auf dem Wege der Bevölkerung verloren ist, so wie sie die geistige Mittelkraft, der Siegung bei sich und am 8. Dezember einzutreten, auf Rumänien haben. Diese Meldung ist ja nun keine Überraschung, und es steht zu hoffen, daß, wenn die geistige Erneuerung ins Blaue geht, sein soll, was nach den vorliegenden Nachrichten der Fall zu sein scheint, die Anerkennung des Reiches auf einem früheren Zeitpunkt erfolgen wird. Aber welcher Weg auch eingeschlagen wird, ob geistige Erneuerung oder Verordnung, die Hauptlast bleibt eben immer, daß seine Seele verloren wird. Diese Verordnung ergibt sich aus der Tatsache heraus, daß die Beschleunigung der Maßnahmen gerade von den Stellen, die die Verantwortung tragen, am dringendsten gefordert wird, andererseits wird sie aber auch durch die Erkenntnis begründet, daß die Ein- und Durchführung der Stoffbeschaffung, um zwar ohne Unterbrechung von Berlin und Stand den Krieg hat, einen auf Leben der Nation gedenkenden Rostand schenkt zu bestreiten. Jämer neue Kräfte fordert der Weltkrieg von dem eingekesselten Deutschland. Die Kräfte sind da, in überfülle, aber es bedarf noch der letzten organisatorischen Ausformung. Was unsere Soldaten leisten, ist über jedes Lob erhaben, was unsere auf sich selbst angewiesene Kriegsindustrie in den Kriegsjahren geschafft hat, ist der höchste Bewunderung wert. Wir haben gearbeitet mit Unspannung höchster Kraft, die Zukunft verlangt, daß wir in ihr noch härter, noch angespannter im Dienste des Vaterlandes arbeiten. Sie sind uns bereit, sind, denn jeder von uns weiß: Es gilt!

Brief Hindenburgs an den Kanzler.

Das Schreiben, das Generalstabschef v. Hindenburg an den Kanzler gerichtet hat und das wie gestern im Aussage veröffentlicht haben, lautet:

„Euer Exzellenz ist bekannt, was welche ausgedehnten Maßnahmen meine Kriegsindustrie für einen Siegreichen Ausgang des Krieges gesetzt ist. Die Lösung der Arbeitserfrage ist dabei entscheidend, und zwar nicht allein bezüglich der Zahl der Arbeiter, sondern vor allem auch bezüglich der individuellen Leistungsfähigkeit durch eine ausreichende Erziehung. In diesem zweiten Punkt hat das Kriegsministerium der Erziehung der Arbeiter in der Kriegsindustrie eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Da jedoch das Kriegsergebnis damit auf die Ausführung der Maßnahmen mit einer geringen Einfluss auszuüben scheint, beharrt es der ehemaligen, eingehenden Erörterung der Landesbeamtenbehörden und der diesen zuständigen Dienststellen Berücksichtigung und Rücksicht.

Um den Kreislauf dieser Maßnahmen steht nicht überall ausreichend erkannt zu sein, daß es um Sein, über Richten unseres Volkes und Reiches geht. Es ist unumstößlich, daß unsere Arbeitserfahrung auf die Dauer festzuhalten ist, wenn es nicht gelingt, die eine nach gerechten Verhältnissen versteifte, entzweite Menge seit auszuführen. Sowohl aus dem Industriekreis, dem Siegerland, wie auch aus anderen Industriebezirken wird nicht berichtet, daß es immer noch nicht gelungen ist, eine ausreichende einigermassen gerechte Bettverteilung zu bewirken. Das Siegerland soll seit Monaten mit einer ganz geringfügigen Bettmenge verfügbare gewesen sein.

Von diesen Dingen scheint man in den sehr ländlichen und ländlichen Gebieten Deutschlands und in den Kreisen der führenden Männer unserer Landwirtschaft nicht genügend unterrichtet zu sein. Für die Landwirtschaft ist die Aufgabe nicht nur in der Selbstverständlichkeit. Erzielung der Produktion zu erledigen, sondern auch darin, ihre Produkte, insbesondere das Fleisch, in weitestem Maße freiwillig dem Verbrauch zu zuführen. Mit staatlichem Zwang wird erfahrungsgemäß nur wenig erreicht, wohl aber durchwegig organisierte Propaganda durch die Führer der Landwirtschaft zugunsten der Ernährung unserer Kriegsindustriearbeiter.

Alle staatliche Regierung des Reiches muß verfolgen, zweimal nicht die verhinderte, freiwillige Mitwirkung aller Schichten der Bevölkerung in Stadt und Land zu föhren kommt, und jeder Deutsche im Innern davon durchdringen ist, daß diese Mitwirkung ebenso unerlässlich ist, wie die Hingabe von Leib und Leben im Kampfe an der Front.

Eure Exzellenz bitte ich, in eindrücklichster Weise allen Bundesregierungen, Verwaltungs- und Kommunalbehörden den Ernst der Lage vor Augen zu führen und sie aufzufordern, die ausreichende Erziehung unserer Kriegsindustriearbeiter mit allm. Mitteln zu bewirken, welche

Frau Bettina und ihre Söhne.

• Roman von G. Courtois-Mohler.

50. Fortsetzung.

Die Mutter hätte er augleich seine Wimmeles in keine Weine genommen. Aber mit keinem kam sie in seiner Sorge zu ihr hinüberzugehen. Ach, doch er auch sie hätte an seinem Herzen halten können. Seine arme, kleine Wimmeles — wie würde sie den Hohen Schmerzen ertragen, wenn sie hörte, daß er ihreswegen nichts ins Freie.

Nicht an sich dachte Hans, nicht an Tod und Schicksal, die ihn bedrohten — nur an den Schmerz, den diese beiden gefestigten Personen wahrnehmen ertragen müssen.

Fromm Bettina war unter der Erinnerung ihres Sohnes sehr ziemlichem Angst. Sie mochte hoffentlich, daß er ihr etwas Aufrichtiges, Erfrischendes brachte.

„Sie richtete mir auf.“

„Was ist dann? Was ist weiter?“ fragte sie mit gesprengter Stimme.

Er atmete tief auf, ohne den Blick von Wimmeles zu lassen.

„Die Glücksfälle ben Krieg. Mutter. Der Kaiser ruft zu den Waffen.“

Da sah Frau Bettina kraftlos in ihren Kessel zurück, ohne einen Löffel von sich zu geben. Und aus Wimmeles zitternden Händen fiel das Geschirr auf Boden und sie fühlte nach dem Herzen. Sie war keine starke Person. Erbärmlich sah sie in sich zusammen, als hätte sie den Lebenssaft emmengen und ihre Augen blitzen mit einem rohen, erlöschenden Blick in die Augen des jungen Mannes.

Hätte Frau Bettina diesen Blick gesehen, er hätte ihr viel vertrauten Wissen. Wie sie sich mit gekrümmten Augen und in ihrer Seele hatte nur ein Gedanken Raum: „Der Krieg ist da und du möchtest deine Söhne hergeben.“

Woms würde alle Landeskraft zusammennehmen, um nicht an Wimmeles' Seite zu eilen und sie in seine Arme zu nehmen?

„Heute hab ein tiefer Deutscher Frau Bettinas Brust.“

„Der Kaiser ruft zu den Waffen.“ lagte sie, mit großen starren Augen vor sich hinsehen, und umklammerte bösartig mit beiden Händen die Rechte ihres Sohnes, als müsse sie ihn halten. Sie hatte sie so tief und gewaltig empfunden, wie lieb sie ihre Söhne hatte als in dieser Stunde.

Und als sie so blickte, fiel ihr Blick auf ein Madonnenbildnis, das sie gewöhnlich an der Wand hing.

„Deine Seele aber wird ein Geist durchdringen.“

„Diese Worte waren sie in Flammenzorn bis zum weißen Rauch.“ Und ein Schauder zog über ihre

Erfolgreiche Kämpfe in Rumänien.

(Amitia.) Großes Hauptquartier, 12. November 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf beiden Seiten kam es zu zeitweise sehr heftigem Artilleriekampf. Gegen abend erfolgte ein englischer Angriff bei Beaumont, dessen Vorbereitung feuer auch auf das südliche Kreuzer übergriff; er scheiterte ebenso wie ein Nachtangriff westlich von Le Sars. Am Wege Flers-Thillot wurden durch das Gardes-Grenadiers-Regiment Nr. 5 bei Überquerung eines Engländernestes 5 Maschinengewehre erbeutet. Französische Vorstöße beiderseits Sailly-Saillies brachten dem Angreifer leinerlei Vorteil.

Am Tage und während der Nacht war die heldenhafte Fliegertätigkeit sehr rege.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalstabs Prinz Leopold von Bayern.

Die Gefechtsfähigkeit zwischen Meer und Karpaten blieb gering.

Front des Generaloberst Erzherzog Karl.

Im Györgebirge, auf den Höhen östlich des Putnates, leistet der Russen unseres Angriffen zähnen Widerstand. An der Grenze östlich von Rezdvarshely wurde von dem oft bewährten bairischen Reserves-Infanterie-Regiment Nr. 19 der Gipfel des Kuncu Mr. im Sturm genommen und gegen starke Angriffe des Hauptes. Westlich der Predealstraße brachen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in die rumänische Stellung ein. Die unter dem Befehl des Generallandesmanns Kraft von Delmeningen südlich des Roten Turm-Passes vordringenden Truppen konnten als Ergebnis ihrer gestrigen Kämpfe wieder 10 Offiziere und über 1500 Mann als Gefangene zurückführen. An anderen Stellen der siebenbürgischen Front wurden außerdem über 650 Russen gefangen und 12 Maschinengewehre erbeutet. Nach Meldungen der Truppen beteiligt sich die rumänische Bevölkerung am Kampf.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalstabs Prinz Leopold von Bayern.

Bei Silistra lebhafter Artilleriefeuer als in den Vortagen.

Mazedonische Front.

zwischen Matys und Prespa-See, am Westrande der Ebene von Monastir und an den Höhen nordöstlich von Begel (im Gernabogen) sind neue starke Angriffe der Ententetruppen zurückgewiesen worden.

Der Erste Generalquartiermeister: Dubendorff.

Personlichkeiten aller Partien als Führer des Schlachtheeres hinter Pflug und Schaufel zu einmütigem Handeln zu verbinden und den furor tentaculus in der Heimat beim Volken, wie beim Industriearbeiter und Bürgern zu wecken.

Ich habe den Entschluß, daß der beste Wille und die Kraft unserer Bevölkerung in ihrer Lüdigkeit und Lauerkeit unverbrochenen Beauftragt werden wird durch das Beitreten, in langwierigen Beratungen den Bedenken aller Art möglichst gerecht zu werden. Unentstehlichkeit ist die Folge. Euer Exzellenz wollen die darin liegende Gefahr nicht verbergen. Das Volk will starke, entschlossene, klugere Beamte sehen, dann wird es aus selbst stark sein und mancher unbekümmerte Maßnahme will sich beugen.“

X Berlin. Der Reichskanzler hat den Nordb. IIIg. abg. aufsgeg dem Generalstabschef von Hindenburg, allen Bundesregierungen, Verwaltungs- und Kommunalvertretungen in einigemmaße den Ernährungsfragen in der Kriegsindustrie vorzugehen zu können, durch ein briefliches Kundschreiben an jämmerliche Behörden entprochen.

Rußland in Polenland.

Gleich in der ersten Sitzung der Duma ist auf die Polenfrage angepolstert worden. In der Dorn, daß ein Redner seinen Ausführungen einen Gruß an das politische Volk anhängte; aber mit der Mauel, daß es seine Freiheit nur in enger Verbindung mit den Alliierten wiedergewinnen werde. In seiner Stundheit, in der man es um sein geschichtliches Erbe betrog, möchte das politische Volk, wenigstens der bairisch-österreichische Teil, auf die Beimutris freisten, die der große Vogelsteller im Osten ihm gelegt hatte; wie verbreiten Polen seine Freiheit, so daß wir alle Polen unter unserem Gatten vereinen werden. Die Polen von heute wissen, wie verfehlte Dinge verpreßt und halten im russischen Staate hin. Deutschland und Österreich bieten ihnen keine Verheilung, sondern eine Tat. Und jene haben von der Freiheit, die Rusland ihnen bietet will, genau gefestet, um für sie zu kaufen! Ministerpräsident Stürmer scheint denn auch Gedanken zu haben, mit dem alten Kitch des Großfürsten Russlands noch einmal den Polen zu kommen. Die Wiedereröffnung der abgebrochenen Komödie wird von einem Tag zum anderen verschoben. Die Berliner sind unabhängig über das äußere. Der Engländer und der Franzose haben bei Stürmer verhältnißmäßig ausgesprochen. Ihre Parlamente handeln sie, weil hinter die hat die politischen Kolonien in Paris und London gestellt haben. Aber Stürmer hat seinen Besuch mit einer ausreichenden Antwort abgewehrt. Nach der Russland Wiedomski hat er schon einen Ministerrat abgehalten, der aber keinen Beschluss auf eine andere Sitzung bei vielleicht besserer Laune vertagt hat. Die Mehrheit will von einer Neiderung der bisherigen Polenpolitik nichts wissen, hat sich aber doch für die Ausarbeitung eines Gesetzvorlagen ausgesprochen, auf daß das polnisch-polnische Blod nicht mit Anträgen zu kommen! Die tödliche Wendung beleuchtet die ganze Haltung des Stürmergedächtes vorzüglich, daß man russi-

gesetzen will, die Rusche ja, was dieser unfehlige Krieg von ihr fordern würde. Aber lange konnte sie sich ihrem Schmerz nicht bilden. Sie mußte wieder hinunter zum Menschen. Wie sie ins Sesselzimmer trat, war es noch leer, und heute gleich es zum ersten Male seit langen Jahren — seit dem Ende ihres Gatten, daß Bettina nicht plötzlich mit ihren Schuhen zu Tisch kam.

Wie als eine Gierlustzunge verging, ehe sie, gefüllt von Norbert und Hans, einzrat, läßt Wimmeles erwidern, als sie das in Schmerz verstrickte Kind der Mutter sah.

Frau Bettina sah in Wimmeles' blaßem Gesicht, in die geröteten Augen, die von vergossenen Tränen zeigten. Sie sah ihre Hand.

„Norbert!“ Sie haben sich auch erschreckt. Sie sahen Sie froh sein, daß Sie allein im Leben leben und niemand hergeben müssen, den Sie lieb haben“, sagte sie leise.

Da rann ein Beben über Wimmeles Steinbachs Gesicht, und trotz aller Selbstüberzeugung rann sich ein weißes, trockenes Schluchzen über die blauen Wimmeleschen. Frau Bettina war betroffen in ihr Gesicht, und dann legte sie sanft ihre Hand auf den goldblau schimmernden Scheitel.

„Meine Wimmeles! So gibt es also auch für Sie einen Menschen, den Sie schworen Herzlos ziehen lassen.“ sagte sie so leicht, wie es Wimmeles noch nie von ihr vernommen hatte.

Wimmeles sah sich mißheimt und neigte das Haupt unter einer schweren Last.

Hans umklammerte die Faust eines Messers, und Norbert war besorgt in sein blaßes Gesicht. Er ahnte, um wen Wimmeles Steinbach sitzte und bangte.

Still und ernst sahen sie dann bei Wimmeles ohne den Spiegel sorgfältig zusitzieren.

Die Dienerschaft stand auf leisen Sohlen im Hause umher, und auch in ihrer Stube flössen Tränen. Galt es doch auch für sie, Opfer zu bringen.

Und als man nun so still bei Wimmeles sah, da brang plötzlich zum offenen Fenster herein ein seltsames Brauen, wie der Ton von vielen hundert Menschenstimmen.

Tränen vor den Fabrikten und auf den Holzplätzen am Südgewerbe hatten sich fast alle Arbeiter wie auf Feierabend wieder eingefunden. Es war die Zusammengehörigkeit zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern. Da dieser Stunde fühlten sie sich eins. Und es hatte die Beute herausgetrieben mit Wimmeles und Hans, als sie die Stunde vom Krieg vernommen hatten.

Vorlesung folgt.

Weihnachtssiebesgaben für unsere Krieger und Verwundeten im Felde.

Ein heiltes Weihnachtsfest steht vor der Tür. An ihm der getrennen Kämpfer im Osten, Westen und Süden voll Dankbarkeit zu gebieten, ist eine Ehrengabe der Heimat. Ein jeder unserer braven Krieger in Feindesland, wo er auch immer steht soll einen Weihnachtsgruß dankbaren Gedanken aus der Heimat erhalten, leider soll leider ausbleiben. Das kann aber nur geschehen, wenn außer von den einzelnen Stabsoffizieren der Truppen auch von einer zentralen Stelle eine Liebesgabenfassung und Versendung erfolgt und möglichst gewisst wird. Diese Aufgabe hat sich das Rote Kreuz geklebt.

Es will aber vor allem auch den Kranken und Verwundeten in den Sessorten des Gespanschaftsgebietes eine Weihnachtsteufte bereiten.

An die Einwohnerchaft von Riesa und Umgebung richten wir deshalb die folgende Bitte, uns auch in diesem Jahre

reichtliche Weihnachtspenden

für die erwähnten Zwecke freundlich abgeben lassen zu wollen.

Am Sonnabend sind noch lebhafte Gegenstände erwünscht:

Golddräger, Schuhbüchsen, Schuhnähte, Schuhzettel, Kleiderbücher, Brustbezüge, Geldbörschen, Brieftäschchen, Taschenmesser, elektrische Taschenlampen mit Akkumulatoren, Schießpfeile, Schießpfeile, Hüfse, Mundharmonicas, Süßigkeiten, Zigarren, Zigaretten, Blaus- und Rauchtabak, kurze Tabakpfeifen, Pfeifenketten, Pfeifentaschen, Schießpfeile in Blechbüchsen, Wermelade, Bonbonniere, eingemachte und gebackene Früchte, Körnerpfeile, Domino, Palma, Mühle, Schachspiele usw.

Wir bitten in diesem Jahre, keine Einzelheiten zu nennen, sondern die Sachen lose abzuliefern, damit die von uns herstellenden Pakete möglichst gleichmäßig gestaltet werden können. Auch können wir Pakete für bestimmt bestimmte Kämpfer nicht annehmen.

Deswegen ist es wichtig, an den Spenden einen Kartenzettel anzubringen. Mit Rücksicht darauf, daß die Sachen unbedingt bereits Ende November zur Versendung der Abschiffstellen stehen müssen, bitten wir dringend und ausdrücklich Gewerbe den 20. November 1916

an unsere Sammelstellen abzuliefern.

Riesa, den 7. November 1916.

Der Zweigverein Riesa vom Roten Kreuz.

Bürgermeister Dr. Scheber.

Gedenkenden werden angenommen:

1. Kaiser Wilhelm-Blick Nr. 7, 2. Goldbrosche der Gesellenverein Herren und Frau Generalleutnant Albrecht.
2. im Rathaus durch Frau Bürgermeister Dr. Scheber,
3. in der Carolinhöhe durch Herrn Schuldirektor Denkmars aus seinem Besitz.

Gedenkenden werden empfohlen:

1. in der Altenheimer Deutschen Groß-Glocke, Altbau Riesa.
2. in der Wittenbergischen Kirche, Altbau, Wohnung Riesa.
3. bei der Maria-Denk-Medaille.
4. bei der Anna D. K. Seite.
5. in der Sandstraße.

Ein 14jähriges Mädchen wird als Erwartung für den ganzen Tag geführt.

Frau Dr. Arnold, Apotheker.

Büderlehrling

Die nächste Übung findet Frau Scheber, Büdermeister, Meilen, Obermedien 18a.

Ein erhabenes industrielles Werk steht zum baldigen Eintritt eingeworbenen zuverlässigen

Lohnbuchhalter,

welcher auch mit dem Steueramt vertraut sein muss. Angebote unter Verfassung von Beugababschriften und Angabe des höheren Gehaltsanspruchs bis zu 600 Mark unter 8 Uhr am das Tageblatt Riesa.

Für unser Reparaturwerkstatt suchen wir

1 Werk-Meister,

welcher mit Schweiß-, Dampfmaschinen-, elektrische Kraft- und Lichtanlage vertraut sein muss. Geist, Erfahrung unter Angabe des höheren Gehaltsanpruchs steht bis zu 600 Mark unter 8 Uhr am das Tageblatt Riesa.

Riesa a. d. Elbe

Altmarktgasse

Große bei Riesa.

Bei Bedienung eines Benzolmotors wird die die Betriebsverwaltung in Zeitnahm

ein Schlosser

oder

Mechaniker

oder dergl. sofort gefündet. Höhere Ausbildung, auch über Vorwerkschule, erwünscht.

Krügerdorf Riesa.

Zuberläßige Person

zum Ausüben des Riesaer Tageblattes im Glashütten-Sageritz ab 1. Januar 1917 gefündet. Guter reeller und dauernder Nebenverdienst nach Abreise für Deute, die in Riesa tätigwerden. Meldungen mögl. bald an die Geschäftsführer des "Riesaer Tageblattes", Görlitzer Str. 59.

St. Grundstück

zu kaufen, ges. off. m. Preis u.

z. 1165 an das Tageblatt Riesa.

Haushälterin,

schön, rosig, verträglich

Görlitzer Str. 58.

Junge neuvermählte Sub steht zu verkaufen in

Riesa Nr. 5.

Vereinsnachrichten

1. G. Willrich-Verein lädt zum Schützen. Sonnabend, den 18. November, abends 7/8 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal (Stadt Dresden).

Schweineherbergsverein Riesa — Boppis. Außerordentl. Generalversammlung, Sonnabend, 18. u. 19. Nov. abends 8 Uhr im Hotel Stern.

Zusageordnung: Abänderung der Satzung.

Unentbehrliches Maßbleiben wird jedem gewünscht.

Der Vorstand.

Zentral-Lichtspiel-Theater

Gräfin. Spielion vom 17.-19. November 1916

Der norische Kunstmaler in 3 Akten

Was vor der Ehe war. Gesellschaftsroman, glänzende Aufführung.

Wettung Verzugskräfte, Hochinteressant.

Leidenschaft, Wit, Humor.

Der gemischte Frauenchor Lustspiel in 3 Akten.

Kriegsberichte im Film. 1.-3. Dezember der 2. Film der Siegertasse!!!

Bahnhof „Admiral“ Böberitz. Sonntagnachmittag, den 20. November

Großes Tiroler National-Konzert des ziemlich bekannten und bekennungsstarken Original-Chorals und Instrumental-Concert-Gesang-Clubs "Gott von Gott".

Auftreten in prachtvollem Original-Kostüm.

ganz besetztes Familienprogramm, modern, national.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Billets im Vorverkauf à 40 Pf. im Bahnhof.

Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 10. November zur Sturm-

gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des II. Gr. Bataillons S. R. 104.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf. Militär 20 Pf.

Hierzu laden freundlich ein Otto Donat, W. Salzberg, Musikleiter.

Mehrere junge Mädchen

sind unter 16 Jahren, mit guter Schulbildung und leichter Haftungsfähigkeit, welche Lust haben während der Dauer des Konzerts den Vorm als

Schriftstellerinnen

auszugeben, wollen sich zwecks Rückfrage melden in der

Geschäftsstelle des Riesaer Tageblatt.

Inhalt: Während 13 wöchiger Ausbildung Mr. 15.— später Mr. 20.— und mehr pro Woche.

Die Puppe

zu Weihnachten für lieblichen Kinder zu herzlichen Geburtstagen!

Bestellung

in beliebige weibliche Kinderspielzeuge zu bestelligen Preisen!

Das Allergünstige: Schnellerecke, Ganzal und Hase.

Geschenk-Geschenk: Dies sonst kein Preis "Kinder"

Die Puppe ist auch kein Preis "Hase"

Die Puppe ist auch kein Preis "Hase"

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

— **Postamt Riesa, Post. 100. —**

Verkaufsstelle der Sachsenbahn.

<p

Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Redaktion und Verlag: Sonnens & Minzelsch., Riesa. Geschäftsführer: Gustav Schröder. Herausgeber: Käthe Döbeln, Riesa; für die englische: William Goss, Wiesbaden.

Nr. 268.

Freitag, 17. November 1916, abends.

69. Jahrg.

Die Schlacht im Schlamm.

Von Dr. Willi Hart.

An der Somme, November 1916.

Die nachweislichste aller Schlachten nimmt ihren Fortgang. Vierthalb Monde nun trummt ein Orden von Feuer und Eisen auf boselste Städte des Erbes, das Schicksal des Sommestusses hingibt, dieses Blutbad verfluchend. Niemand, der jenen grauenza macht, der ihm ausbrechen will. Seit Wochen regnet es. Und das macht alle diese Stämme noch furchtlicher, grausiger. Es ist eine Schlacht im Schlamm. Das ganze Kampffeld ist ein einziger, weidewüchsiger, weissgrauer See, in dem Feind und Feind mit Tagen und Wochen das Leben tragen. Die einen so lebenskunstig errichteten Gräben sind an allen Seiten und Kunden ein, die Dörfer von Sandblättern auf den Brustwaffen rutschen in sich zusammen und die Böden der Gräben sind rauhende, lehmige Böden, in denen die Männer hilflos, die Gegner dröhnen bis an die Knie in Neben und Wasser stehen. Das Vorfeld vor den Gräben ist eine feuchte, Morastlandschaft. Alle die großen und kleinen Granatrichter, die durchdrungen und tödlich sind mit Wasser gefüllt, und lehmige Münzen suchen plätschernd ihren Weg in die Gräben. Und so kann.

grenzenlos traurige Wüste

blumert ohne Unterbrechung, immerdar und immerdar das wütende, bösige Trommelfeuern der Gegner. Vor diesen lädenlosen, eisernen Vorhang aus plätschernden, frackenden, unanständig heranrausenden Eisen, in all' diesem entleerten Aufruhr wahnstarin gewordener, menschlicher Gestalt, liegt unerschüttert die menschliche Mauer, um das Vaterland bis zum letzten Steinzeug vor denen dort dröhnen zu schützen.

In Dreck und Schlamm, oft ohne jede Verbindung mit den rückwärtigen Reitern, ohne die Möglichkeit, vorne Eisen durch das Grabenfeuer nach vorne zu holen, so liegen sie Tag um Tag, Nacht um Nacht in diesem ununterbrochenen Hagel schwerer und schwerster Geschosse. Und warten und weinen nicht und harren aus, bis zum bitteren, bitteren Ende, bis die tödliche Angst ein Ende macht oder — unerhoffte Seligkeit — die Wiedergabe. Dann mag die Seelen aller Jahrhunderte nehmen, Freuden, Elmas, das ungeheuerlicher wäre, als das, was unsre Helden an der Somme ertragen, täglich und ständig durchzumachen, hat es nie gegeben und wird es höchstlich nie geben. Denn schon dieses geht über alles menschliche Erstaunen.

Hört dann das niederwerfendste Feuer einmal auf, dann kommen sie selbst über Tümpel und Weiber, mit Gewöll und Geißel, meist nicht mehr mächtern und schleudern in wilder Faserei Handgranaten und schwungend blinkende Panzerette. Dann follett ihr dabeiem die Unseren leben, wie sie aus den Löchern heraus sind, die sie da dröhnen es ahnen können, wie die Maschinengewehre hämmern und Polten und Handgranaten auf Stahlhelme und unbedeckte Schädel füren. Das ist aufgesparte Kraft, Befreiung von tagelanger, unfreudiger Ruhe, ist der furor teutonicus.

Der 5. November

war einer von diesen Tagen, an denen Engländer unter Franzosen den Durchbruch verloren. Das Vorbereitungsschießen war ungeheuerlich, tausend Überläufe können nicht entfernt die wahrhaftige Munitionsverschwendungen schützen, mit der der Gegner unsrer Feuer beizuführen suchten. Wie Schlände wien Feuer, leichte und mittlere, schwere und schwere Kaliber hämmern ohne Unterlass auf die deutschen Gräben. Zwei, drei gleichzeitige Einschläge ebneten ganze Grabenverzweigungen mit Vor- und Hinterrand ein, die Luft war voller Feuer und Eisen, schwelender, ständiger Qualm deckte die Gräben zu und erstickte fast Atmen. So ging es Stundenlang, bis der Engländer unsere Gräben für sturmiert hielt.

Dann kamen sie herangestürzt, in dichten, allabideten Massen, in denen unsre Maschinengewehre ihrefeindliche Arbeit verrichteten. Über elf Divisionen, alles, was es hatte zusammentraffen können, hatte der Feind eingesetzt: zwischen Le Sars und Lebois, wo der Kampf am heftigsten wogte, brannten drei englische und zwei austro-italische Divisionen gegen die Mauer der Unseren an, ohne auch nur einen Schritt vorwärts zu kommen. Nördlich von Le Sars konnten die gegnerischen Stoßtruppen an einzelnen Stellen in die feindliche Stellung eindringen, aber ein fürchterlicher Gegenstoß der aufs äußerste eritterten Gräbenbefestigung trieb sie zu schlemigem Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut soll wieder einmal in Strömen, die austro-italischen Divisionen läufen fürchterlich von neuem herab. Der Schildwagen des Teufels zögerte nicht, sie zu schlemigen Rückzug. Das Rüttelmäher der Maschinengewehre lachte, so groß war die grausige Gnade. Der Schildwagen des Teufels fuhr über das Land und mähte blutige Gräben. Über immer wieder griffen die französischen Waffen in schier sinnlose Häufigkeit von neuem an. Und weiter nördlich die Engländer, die die vielfachtrittige Besiedlung nur durch ihre Verbündeten abgetreten hatten. Das Blut

